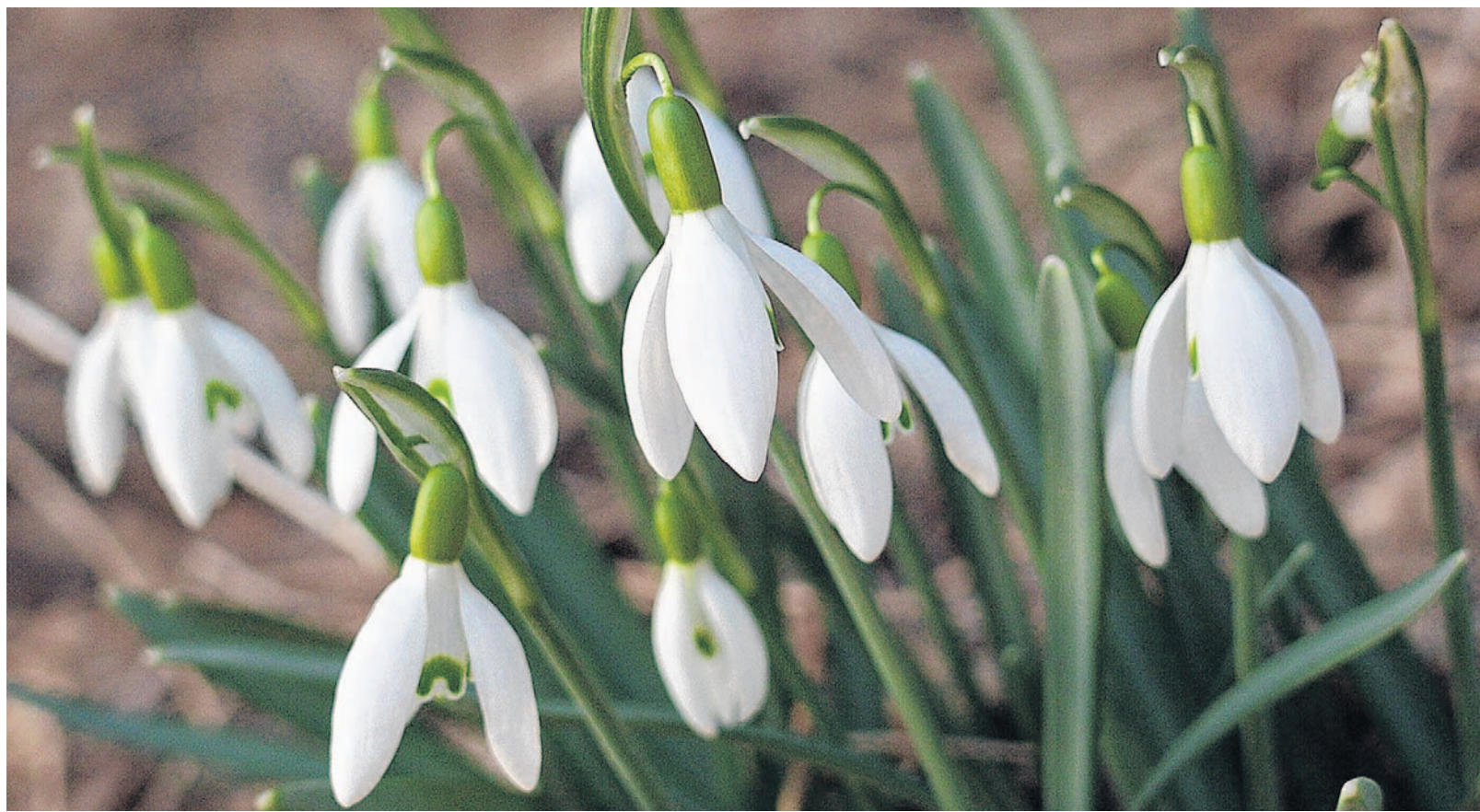


## Hauptversammlung

## Heute Treffen der BUND-Ortsgruppe

**BENSHEIM.** Die BUND-Ortsgruppe Bensheim lädt heute, Dienstag (2.), 19.30 Uhr, zur Hauptversammlung Einladungen zur Hauptversammlung ins Café Château im Bensheimer Bahnhof ein.

Zu Beginn wird für Gäste und Interessenten der Bund für Umwelt und Naturschutz vorgestellt. Insbesondere die Darstellung der Aufgaben und Aktivitäten, Ziele und die Organisation der Ortsgruppe stehen dabei im Mittelpunkt. Um 20 Uhr wird die Begrüßung und Einleitung durch den neuen Kreisvorsitzenden Guido Carl vorgenommen, dabei können aus erster Hand aktuelle Entwicklungen aus dem Kreis Bergstraße erfahren werden. In der Versammlung werden Schwerpunkte für das laufende Jahr gesetzt. Themen werden die Entwicklung in Bensheim sein, das weitere Vorgehen in Bezug auf die Betongleitwände und die Entwicklung der Kindergruppe. Mitglieder, Förderer und Gäste sind willkommen. zg



Frühlingsboten an der Wilhelmstraße in Bensheim

BILD: NEU

**Projekttag:** Stimmungsvoller Abschluss der Workshops an der Metzendorf-Schule

## Kreislauf der Gewalt durchbrechen

**BENSHEIM.** „Ich verfüge über Augenblicke, zeige, wie ich ticke“, gab sich die Rap-Gruppe selbstbewusst. Sie hatte im Rahmen der Projekttag an der Heinrich-Metzendorf-Schule den Sprechgesang geübt und zeigte nun einen kleinen Ausschnitt aus ihren Ergebnissen.

Die Afterwork-Party zum Abschluss machte deutlich, dass man in den diversen Arbeitsgruppen und Workshops gegen Gewalt und für gegenseitige Achtung den Nerv der Jugendlichen und jungen Erwachsenen traf.

Im Forum der HMS bestimmte Partylaune die Atmosphäre. Schüler, Lehrer wie Kursleiter stimmten sich gleichermaßen ein. Zur Unterstüt-

zung der Projekttag holte sich die HMS Verstärkung ins Haus, die das breite Spektrum an Angeboten ermöglichte. Schulleiter Wolfgang Freudenberger bedankte sich bei den Mitwirkenden für ihr großes Engagement. Er überreichte ihnen ein außergewöhnliches Dankeschön: eine Torte aus der hauseigenen Bäckerei.

Harry Hegenbarth, Vorstandmitglied im Verein Fabian Salars Erbe, moderierte die Veranstaltung, die mehr zu bieten hatte als flotte Musik mit kräftigen Beats. Einige Projekte zeigten einen kleinen Ausschnitt ihrer Arbeit. Dazu zählten die Künstler, die ihre Auseinandersetzung mit Gewalt und Frieden in Acryl auf Lein-

wand projizierten, die Hip-Hop-Gruppe, die einen Tanz inszenierte, wie auch die Rapper, die ihre Gefühle in einen Sprechgesang verpackten.

### Arbeit im Stillen

Andere Projekte arbeiteten im Stillen. Zum Beispiel die Meditationsgruppen. „Ich war über den Zulauf überrascht“, erklärte Ralf Scholl, Religionslehrer und Seelsorger der Schule. Er bot fünf Workshops an, die stets voll belegt waren. An einer Ausstellung mit dem Titel: „8tung in der Schule“ gingen die meisten Schüler nicht achtlos vorbei. Schattenfiguren spiegeln einen Ausschnitt aus ihrer Welt wider und leg-

ten den Finger in eine Wunde. Sie führten vor Augen, wie sich Gewalt in der Schule äußert und verletzt, wie Betroffene sich fühlen und was die anderen denken. Auf nur wenigen Bildern wurde die Bandbreite an Übergriffen vom Hänkeln bis hin zu brachialer Gewalt deutlich.

### „Ich kann was tun!“

Die Ausstellung schildert nicht nur die Spirale der Rohheit im Umgang miteinander. Sie zeichnet ferner Möglichkeiten auf, den Kreislauf zu durchbrechen. Sie unterstreicht die Botschaft „Ich kann was tun“ und „Wir können etwas ändern“. Mit den Projekttagen hat sich die HMS in diese Richtung auf den Weg gemacht.

„Es war klasse“, meinte ein Teilnehmer, der sich vor allem auf sportlichem Sektor umtat. Er gewann Einblicke in Judo, übte das Klettern und ließ sich sogar vom Tanz im Hip-Hop-Stil mitreißen. Er sei einer Mitschülerin gefolgt, die schon am ersten Tag Feuer gefangen habe. Wer die Leidenschaft der Leiterin BabyShoo erlebte, wusste, warum die Schar der Teilnehmer von Tag zu Tag wuchs.

Einige Berufsschüler, die sich aufgrund des dualen Ausbildungssystems nicht in ein Projekt einwählen konnten, wollten trotzdem beim gemeinsamen Abschluss nicht fehlen. Sie erlebten den Lernort aus einer anderen Perspektive. moni

## Dorfgemeinschaftshaus

### Kindertanzen beim SV Schwanheim

**SCHWANHEIM.** Alle Kinder ab einem Alter von drei Jahren, die Spaß an Musik und Bewegung haben, sind mittwochs um 18.30 Uhr und donnerstags ab 17.15 Uhr eingeladen, einfach mal im Schwanheimer Dorfgemeinschaftshaus vorbeizuschauen.

Nähere Informationen zu diesem Angebot des SV Schwanheim gibt es bei der Übungsleiterin Frau Röllich unter der Telefonnummer 0179/9857344. zg

**Jubiläum:** 50 Jahre Partnerschaft mit Beaune als Auslöser / Festwochenende im September

## Bridgeclub lädt Verein aus Frankreich ein

**BENSHEIM.** 50 Jahre Partnerschaft Bensheim – Beaune, auch der Bridgeclub Bergstraße will sich an den Feierlichkeiten beteiligen und hat deshalb den Bridgeclub in Beaune zum Festwochenende vom 3. bis 5. September nach Bensheim eingeladen.

Die Initiative des Vorstands nahmen die Mitglieder mit großer Freude auf. Alle hoffen, dass es zu einem freundschaftlichen Bridge- und Winzerfest-Wochenende kommen

wird. Dieses Turnier werde, so die Meinung, zu dem schon traditionellen „Norwegerturnier“ im Frühjahr einen weiteren internationalen Akzent setzen.

In ihrem Rechenschaftsbericht informierte Birgit Schocke, die Vorsitzende des Bridgeclubs Bergstraße, zunächst über die erfreuliche Mitgliederentwicklung dank des Anfängerkurses. Sie erinnerte auch an die gut besuchten vier großen Turniere. Von einer guten Kassenlage berich-

tete Kurt Pilgrim, der Kassenwart des Clubs. Er hob insbesondere die traditionelle Spende beim Weihnachtsturniers an das Frauenhaus Bergstraße hervor. Die beiden Kassenprüfer Jürgen Maier und Willi Waller bestätigten eine korrekte Kassenführung. Renate Reichardt, die zweite Sportwartin, informierte über Turniere und Preisträger. Der Club führt nicht nur intern Turniere durch, sondern spielt auch in der Rhein-Main-Teamliga.

Gleich zweimal konnte sich die Vorsitzende bedanken. Mit großem Beifall wurde Bernd Seiffert, der erste Sport- und Turnierwart des Clubs, für seine langjährige und ausgezeichnete Tätigkeit aus seinem Amt verabschiedet. Glückliche Hand wünschte die Vorsitzende Bernd Seiffert in seinem neuen Amt als Kassenwart des Landesbridgeverbands Hessen.

Ein herzlicher Dank ging auch an Rainer Eberhardt, der kommissa-

risch das kurzzeitig verwaiste Amt wahrnahm. Einstimmig wurde er unter der Leitung von Siegwart Groschgang zum ersten Sport- und Turnierwart gewählt. Abschließend dankte die Vorsitzende den Vorstandsmitgliedern für die harmonische Zusammenarbeit. zg

**i Beginn des Grundkurses „Reizung A“ Leitung von Herrn Bausback am 9. März (Dienstag), 19 Uhr, im Ramada-Hotel Bensheim**



„Keltische Welten – Küstenwege“ ist der Titel der neuen Ausstellung in der Galerie am Markt in Bensheim. Dort zeigen Silvia Link-Engel und Martin Lichtmann ihre Arbeiten. DF/BILD: FUNCK

**Galerie am Markt:** Doppelausstellung mit Werken von Silvia Link-Engel und Martin Lichtmann eröffnet

## Keltische Welten und Küstenwege

**BENSHEIM.** Als eine Schiffsreise in die Anderswelt beschrieb der Laudator Jürgen Stang die Doppelausstellung „Keltische Welten – Küstenwege“ von Silvia Link-Engel und Martin Lichtmann. Die Veranstaltung der Stadtkultur Bensheim wurde am Sonntag in der Galerie am Markt durch Stadtrat Matthias Schimpf und Kulturbüroleiter Berthold Mäurer eröffnet.

Die keltische Mythologie ist Thema der Pastellkreidearbeiten von Silvia Link-Engel, die als freie Künstlerin und Dozentin von Malkursen in Kaiserslautern lebt. Ihre symbolistischen Bilder arbeitet sie meist aus dem Dunkel heraus ins Helle, wobei sie die Mittel der Pastellkreide mitunter noch um Auflagen von Blattgold oder Blattsilber erweitert, die als reflektierende Materialien im wahren Sinne Licht in die Bilder bringe. Ein Verweis auf das mythische Jenseits, die Anderswelt der Kelten, die im Zentrum vieler Bilder steht, etwa in dem hell leuchtenden, gelb-orange dominierten Bild „Reise

in die Anderswelt“. Der souveräne Einsatz der Pastelltechnik dient dabei in der Regel ganz der Darstellung des Mythos, die gekonnte Zeichnung ordnet sich dem inhaltlichen Aspekt unter.

### „Die Schweine des Königs“

Jedoch gibt es auch Arbeiten, die die künstlerischen Mittel reflektieren, etwa „Die Schweine des Königs Easel“ oder „Der Bulle Finbenach“, wo dem malerischen Einsatz der Pastellkreide die lineare Zeichnung wie kommentierend zur Seite gestellt ist.

Der Irrationalität ihres Themas wird Silvia Link-Engel durch dynamische Raumkonstruktionen gerecht, oft aber auch durch Brechung der Raumkontinuität, etwa in den mit Blattsilber belegten Arbeiten „Hüter des Wissens“ oder „Der Speer des Lugh“.

Sind die Bilder von Silvia Link-Engel von einer illustrativen, manchmal auch plakativen Vorgehensweise bestimmt, so hat Martin Lichtmann mit seinen keramischen

Skulpturen eine stärker abstrahierende, mehr ins Allgemeingültige zielende Herangehensweise. Mit schamottiertem Ton, der durch die Beimischung von Mangan schwarz gefärbt ist, baut er meist stark durchbrochene, Hohlräume umschließende Formen auf, die häufig an Fragmente von Schiffen, Fischreusen und verschiedene Geflechte erinnern.

### Steinkreise und Bootsgräber

Es ergibt sich „ein Dialog aus Planen und Spanten“, wie der Eröffnungsredner darlegte. Die Beschaffenheit des Materials erinnert an dunkel verwittertes Holz, wie man es zum Beispiel aus Moorfunden kennt. Das kommt nicht von ungefähr – der Künstler interessiert sich sehr für vorhistorische Funde wie Steinkreise und Bootsgräber von den britischen Inseln.

Er selbst – heute in Kaiserslautern lebend – wurde in Heiligenhafen an der Ostsee geboren, wo ihn das Erlebnis des Meeres geprägt hat. Mit

seinen Objekten gelingt es dem Künstler, aus dem weichen Material Ton statisch anspruchsvolle, archaisch anmutende Gebilde zu schaffen, die zugleich an die Vergänglichkeit wie auch an ewige Konstanten menschlicher Existenz erinnern.

### Wie ein Archäologe

Manchmal aber auch sieht sich der Betrachter wie ein Archäologe rätselhaften Objekten gegenüber, die sich der Deutung entziehen und so dem vorrangigen Genuss der Wahrnehmung von Rhythmus, Struktur und Raumbezügen Platz machen.

Zur musikalischen Einstimmung spielte Katharina Schalthöfer auf dem Flügel Stücke aus Robert Schumanns Kinderszenen und eine Melodie des britischen Pianisten Christopher Norton.

Die Ausstellung „Keltische Welten – Küstenwege“ in der Galerie am Markt ist bis zum 28. März samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet. eba